

BÜRGER- VEREIN

Duvenstedt / Wohldorf - Ohlstedt



Jahrgang 3 ✦ Ausgabe 3 ✦ August 2014



Landarbeiterhäuser

Seite DREI

Der Bürgerverein fährt
nach Lübeck

Seite VIER



Editorial

(BV) Der Bürgerverein fährt nach Lübeck! Organisiert wird die Ausfahrt in diesem Jahr von Heide Schaedlich und Michael Weigt, die im Frühjahr neu in den Vorstand gewählt wurden. Sie entlasten damit Gerd Denker und Inge Steinhoff-Denker, die bisher diese Aufgabe wahrgenommen und uns immer schöne, unterhaltsame Stunden geschenkt haben.

Wir bitten um zügige Anmeldung, da es schon Anfang September losgeht. Nähere Information auf der letzten Seite. *Der Vorstand*



Ein Programmpunkt unserer Reise ist eine Schifffahrt auf der Trave

Hände für Kinder – ein Erfolgsprojekt



© TITEL: SUSANNE HARDT. LÜBECK: MICHAEL WEIGT

VON SUSANNE HARDT

Mit einem Sommerfest feierte der Neue Kupferhof im Juni seinen ersten Geburtstag. Auf dem Rasen und den Terrassen rund ums Haus tummelten sich zahlreiche alte und junge Besucher. Sie genossen die Bratwürstchen, lauschten der Jazzmusik, tobten auf der Hüftburg, bestaunten die roten Feuerwehrautos der Freiwilligen Feuerwehr Wohldorf oder die glänzenden Harley-Davidson Motorräder. Alle Türen der Gebäude waren geöffnet und luden dazu ein, sich die schön renovierten Räume anzuschauen. Seit einem Jahr nun können Familien mit behinderten Kindern hier direkt am Wohldorfer Wald Erho-

lung tanken. Für dreizehn Kinder vom Säuglingsalter bis zu 18 Jahren gibt es hier Unterkunft und Pflege. Begleitende Großeltern, Eltern und Geschwister können im Haupthaus schlafen. Neben den hellen modernen Wohnräumen gibt es Therapierräume, kreativ gestaltete Ruhe- und Massageräume und Spielzimmer, in denen Licht- und Toneffekte die Sinne ansprechen. Es kann gebastelt oder gekickert werden. Alles ist liebevoll und professionell auf die Bedürfnisse der Gäste ausgerichtet.

Fortsetzung Seite 2



Neue Außenanlage am Kupferhof

Im Januar 2012 übernahm der Verein Hände für Kinder die ehemalige Verwaltungsakademie von der Stadt

Hamburg. Damals gab es keine Einrichtung, in der gestresste Eltern und ihre behinderten Kinder Erholung fin-

den konnten. Steffen Schumann, Ohlstedter und selber Vater eines behinderten Sohnes, kannte das Problem aus eigenem Erleben, suchte Abhilfe und gründete den Verein. Mit Hilfe von unzähligen Spenden und vielen Freiwilligen konnten Gebäude und Außenanlagen des Kupferhofes in gut einem Jahr vollständig renoviert werden. Im Mai 2013 öffnete er die Tore für seine Gäste. Fast dreißig Angestellte und zahlreiche Ehrenamtliche kümmern sich heute Tag und Nacht um die vom Schicksal so schwer Betroffenen. Manche Kinder wurden mit Gen-Defekten geboren, andere sind durch Ertrinkungsunfälle geschädigt. Hier wohnen autistische Kinder, oder misshandelte Jungen und Mädchen kommen mit ihren Pflegeeltern. Bis zu vier Wochen im Jahr können Eltern ihre Kinder im Neuen Kupferhof unterbringen und selber dort ausspannen. Anfragen kommen aus dem gesamten Bundesgebiet und die Auslastung beträgt im Moment gute 60 %.

SUSANNE HARDT

Gibt es genug Lebensmittelkontrolleure in Hamburg?

VON SUSANNE HARDT

Diese Frage beantwortete der CDU-Bürgerschaftsabgeordnete Dennis Thering in seinem Vortrag auf der letzten Mitgliederversammlung eindeutig mit „Nein“. Schwerpunkt seiner Präsentation zum Thema Verbraucherschutz waren die Informationen über Kontrollen von lebensmittelverarbeitenden Betrieben.

Äußerst anschaulich präsentierte er die erschreckenden Zahlen. Nur 57 Kontrolleure des Amtes für Verbraucherschutz sind in ganz Hamburg unterwegs, um insgesamt rd. 11.400 Betriebe zu überwachen. Allein im Bezirk Wandsbek sind es 1.500 Großküchen, Kantinen in Schulen, Kindergärten und Betrieben, Imbissbuden, Partyservice, Imbisse, Cafes, Restaurants etc.. Da die Kontrolleure immer unangemeldet kommen und die Geprüften zum Teil nicht erfreut über die Besuche sind, müssen die Inspektoren zu zweit unterwegs sein. Das heißt, es kümmern sich nur ca. 30 Teams in Hamburg darum, dass für einwandfreie Hygiene



Dennis Thering CDU-Bürgerschaftsabgeordneter beim Vortrag über Verbraucherschutz

und Nahrungsmittel gesorgt wird. Von Januar bis August 2012 z. B. wurden im Bezirk Wandsbek ca. 1.100 Proben genommen und beim städtischen Hygiene-Institut zur Analyse gegeben. Von diesen waren 21 % zu beanstanden! Herr Thering, der übrigens selber Mitglied im Bürgerverein ist, hat

sich der brisanten Thematik in der Bürgerschaft angenommen und wird sich vehement dafür einsetzen, dass für diese wichtige Aufgaben verstärkt Personal und Mittel in der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz bereit gestellt werden.

PETER REINCKE

Justus Kaufmann – ein Porträt

3. und letzter Teil – Fortsetzung aus Heft 2/2014

Michael Weigt besuchte Herrn Kaufmann und seine Frau Ilse Ende 2013 in ihrem Haus am Sarenweg. Sie sprachen über das Leben von Justus Kaufmann.

Michael Weigt: Herr Kaufmann, Ihr Vater hat 1960 die Gründung des Bürgervereins betrieben.

Ilse Kaufmann (ik): Er hatte sich darüber aufgeregt, dass die Kleinbahn zwischen Ohlstedt und Wohldorf eingestellt wurde. Das führte auch zu Problemen mit dem Busverkehr. Die Straße Alsterblick war ja noch ein Grandweg, der für die Busse nicht so einfach zu befahren war.

Der Protest hatte dann aber nicht die gewünschte Wirkung?

Justus Kaufmann (jk): Ja, die Kleinbahn war ein reines Zusatzgeschäft. Es gab noch eine Weile eine Zusammenarbeit mit dem „Verein Kleinbahn“, aber die Schließung konnte nicht rückgängig gemacht werden.

Gab es in den ersten Jahren des Bürgervereins noch weitere Anliegen?

jk: Zuerst haben wir dafür gesorgt, dass das Gefallenen-Ehrenmal auf dem Wald-Friedhof errichtet wurde.

Landarbeiterhäuser

VON SUSANNE HARDT

Zehn Jahre ist es jetzt her, dass die Stadt Hamburg die Landarbeiterhäuser in neue Hände gegeben hat. In diesem Jahr läuft die Frist aus, in der die zehn Gebäude saniert oder neu aufgebaut sein müssen. Das ist weitestgehend geschafft. Von den vier Häusern am Brückkamp wurde eines von einem der Bewohner gekauft und saniert, zwei sind schon seit längerem neu errichtet und auf einem Grundstück wird gerade der Keller ausgehoben. In der Herrenhausallee stehen noch zwei alte Häuser, in denen die ursprünglichen Mieter leben. Auf den anderen vier Parzellen wurde die alte Bausubstanz abgerissen, drei neue schmucke Häuser stehen schon, das

Hieran war maßgeblich auch Frau Schmidt-Dumont beteiligt.

Sie haben 1988 den Vorsitz des Bürgervereins übernommen.

jk: Ja, bis 1998. Ein wichtiges Engagement ist im Zusammenhang mit dem Bebauungsplan Wohldorf/Ohlstedt zu erwähnen. Hierzu gab es zahlreiche Versammlungen. Mein Parteifreund, Bausenator Bialas (FDP), hatte sich schließlich auch gegen die Bebauung ausgesprochen.

ik: Es ist doch so: wenn die Besucher nach Ohlstedt kommen, können sie bis heute noch bis in den Brook laufen, ohne dass sie durch Ortschaften gehen müssen. Der Bürgerverein hat immer darauf aufgepasst, dass die Naherholungsgebiete erhalten bleiben.

jk: In meiner Zeit als Vorsitzender habe ich auch eine Reihe von Vorträgen besorgt. So war einmal Jürgen Westphal, der Minister in Schleswig-Holstein war, eingeladen. Herr Töpfer hat z. B. auch Konzerte im Herrenhaus organisiert.

Wie war das nun mit den Landarbeiterhäusern?

jk: Wir haben uns immer dafür eingesetzt, dass sie bleiben und restauriert werden. (Hiermit beschäftigt sich der BV noch heute.) Die Stadt hat dann die Häuser an einen Investor verkauft, aber es ist zunächst nicht viel passiert. ik: Die Stadt wollte in Ohlstedt an der Hoisbüttler Str. neue Häuser ansiedeln.

Wie viele Häuser sollten es denn werden?

ik: Es war von 800 die Rede. Der Bürgerverein bekam hier auch Unterstützung vom Naturschutzbeauftragten Duwe. Er hat damals erklärt, dass es ganz schwierige Wasserverhältnisse sind und dass die Bewässerung des Wohldorfer Waldes gefährdet ist.

Gibt es noch weitere Aktivitäten?

jk: Beispielsweise haben wir uns nach der „Wende“ auch um Übersiedler aus der ehemaligen DDR und Polen, die in der Freiluftschule untergebracht waren, gekümmert.

ik: Du bist doch mit unserem VW-Bus losgefahren und hast gebrauchte Waschmaschinen und Küchengeräte besorgt.

jk: Der Bürgerverein hat die Geräte bezahlt.

Es gab sicherlich auch ruhige Zeiten.

Ich danke für das Gespräch.



Der Erhalt der Landarbeiterhäuser war schon Thema zu Zeiten von Justus Kaufmann. Voraussichtlich dieses Jahr kann es für den Bürgerverein erfolgreich abgeschlossen werden.

vierte ist in Arbeit. Obwohl also viele der alten Häuser nicht mehr stehen und durch Neubauten ersetzt wurden,

kann man sagen, das Ziel des Bürgervereins, die Siedlung als gestalterische Einheit zu erhalten, ist erreicht.

TERMINE/VEREIN

Sonstiges

Termin Stammtisch:

Am 23.10.2014 um 19.00 Uhr treffen sich Interessierte im Gasthaus „Zum Bäcker“, Herrenhausallee 9, 22397 Hamburg.



Über rege Teilnahme würden wir uns freuen, da wir überlegen wollen, wie man den Stammtisch attraktiver gestalten kann. Wir wollen besprechen, ob es erfolgreicher wäre, den Stammtisch jeweils unter ein bestimmtes Thema zu stellen, das gemeinsam für das nächste Treffen gefunden wird.

+ + + Wir begrüßen als neue Mitglieder Gaby Dittmer sowie Peter Amsinck und G. Jahnke +

Redaktionsschluss nächste Zeitung: 14. November 2014.

IMPRESSUM

© Mitteilungsblatt vom
Bürgerverein Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt e.V.
1. Vorsitzender Hans-Detlef Schulze
Duvenstedter Triftweg 121, 22397 Hamburg
Tel.: (040) 31 81 66 30 (AB)
www.bv-duwooh.de • info@bv-duwooh.de

Redaktion: Susanne Hardt (SH)
Hans-Detlef Schulze (HDS)
Pressemitteilung (PM), Verein (BV)

Grafikdesign
design4friends®, Peter Reincke (PR)
Melhopweg 6, 22397 Hamburg
www.design4friends.de



Der Bürgerverein fährt nach Lübeck

(BV) „In Lübeck ist alles in der Nähe...“, befanden schon die Brüder Heinrich und Thomas Mann.

Auf engstem Raum finden wir Backsteingotik und Barockgiebel, Mittelalter und Neuzeit, Stadt- und Dorfkultur. Hanseatische Kaufleute treffen auf

es für den Besuch eines Museums oder einer Kirche, ein gemütliches Kaffeetrinken bei Niederegger oder im Café Wien, vielleicht auch einen Spaziergang an der Trave. Wie es Tradition seit „Denkers Zeiten“ ist, möchten wir den Ausflug mit einem schönen Essen



Das Holstentor („Holstein-Tor“) gehört zu den Überresten der Befestigungsanlagen

Dorschfischer, Rotweinhändler auf Marzipanbäcker und inzwischen gesellen sich zahlreiche Besucher von außerhalb dazu. Was für eine Stadt, deren Gymnasium neben den Brüdern Mann auch Theodor Storm, Emanuel Geibel und Erich Mühsam besuchten, eine Stadt, die von sich sagen kann, sie habe drei Nobelpreisträger hervorgebracht.

Diese beschauliche wie spannende Stadt wollen wir am 6. September 2014 besuchen. Wir starten wie immer am U-Bahnhof Ohlstedt, diesmal um 9.00 Uhr.

MICHAEL WEIGT, PETER REINCKE

Dann werden wir die Hansestadt zu Wasser und zu Land gemeinsam erkunden. Für das individuelle Lübeck-Erlebnis bleibt ausreichend Zeit, sei

ausklingen lassen und werden dafür mit dem Bus in Richtung Ratzeburg fahren.

Rückkehr sollte so gegen 20.00 Uhr sein. Der Unkostenbeitrag von 40,- Euro wird im Bus eingesammelt. Darin sind enthalten: Bus, Travefahrt und Stadtführung.

Bitte so rasch wie möglich, spätestens bis zum 28.08.2014 anmelden bei:

Heidi Schaedlich, Tel.: 605 49 07
E-Mail: heidiSchaedlich@gmx.de

Oder:

Michael Weigt, Tel.: 45 32 55
E-Mail: mweigt@web.de